

Eiskälte im Hans-Simons-Haus

AWO Kohlscheid **braucht neue Gastherme**. Auch andere Vereine betroffen



Herzogenrath. Böses Erwachen für die AWO in Kohlscheid: Im Hans-Simons-Haus an der Klosterstraße ist es zurzeit bitterkalt, zu kalt für den Kaffeenachmittag, die Turngruppe oder andere Veranstaltungen. Vorsitzender Bernd Simons erklärt: „Die Heizung ist kaputt, eine Reparatur wäre fast so teuer wie eine neue. Die können wir uns aber einfach nicht leisten!“ Rund 20 Jahre alt ist die Gastherme, die das 1967 gebaute Haus in den Wintermonaten erwärmt hat. Erst vergangenes Jahr musste Geld für die Instandsetzung in die Hand genommen werden. Aber als in diesen Tagen die Heizung angefahren werden sollte, gab sie keinen Mucks von sich.

Eine Kohlscheider Fachfirma eilte zu Hilfe, konnte aber letztlich nur feststellen, dass eine Instandsetzung der Anlage vollkommen unwirtschaftlich wäre. Bernd Simons: „Wir haben zwar rund 200 Mitglieder, doch von den ohnehin schon geringen Beiträgen geht ja auch noch ein Großteil an die Landes- und Bundesverbände. Da bleibt für uns nicht mehr viel übrig. Damit bekommen wir so gerade eben die laufenden Kosten des Hauses beglichen. Finanziell haben wir – vor allem, nachdem wir vor einigen Jahren das Dach und die Fenster erneuert hatten – immer von der Hand in den Mund gelebt. Rücklagen konnten wir keine bilden. So lange wir uns die neue Heizung nicht leisten können, muss das Haus wohl oder übel – zumindest über den Winter – geschlossen bleiben.“

Nicht nur die Arbeiterwohlfahrt ist betroffen, zahlreiche andere Kohlscheider Vereine nutzen die Räumlichkeiten, bisher unentgeltlich. Daher der Aufruf des Vorsitzenden: „Die Stadt Herzogenrath will einen Teil zu den Kosten von rund 4500 Euro beisteuern, für den Rest sind wir allerdings auf Spenden angewiesen, und hier hilft wirklich jeder kleinste Betrag, um letztlich das Haus der

Kohlscheider Bevölkerung wieder zur Verfügung stellen zu können.“ Die Spenden aus der Bevölkerung seien auf jeden Fall gut angelegt, vor allem für ältere Bürger gebe es so gut wie keine Alternative zum Hans-Simons-Haus. „Wenn nur ein kleiner Teil der Kohlscheider Bevölkerung jeweils einen Euro spenden würde, dann wären wir da und alle glücklich“, rechnet Simons vor. (fs)